Halle'sches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tagesstrich der dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Annoncen-Expeditionen: Rudolf Mosse, Leipzigerstraße 8, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, R. Pannenberg, Geiststraße 67.

Nr. 184. **Sonntag, den 9. August 1885.** **86. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ernte begonnen, wird zur Warnung darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte **Aehrenlesen und Stoppeln an Feldfrüchten** je nach Umständen als Diebstahl nach § 242 des Strafgesetzbuches oder als Uebertretung nach § 25 des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880 **strafbar** ist.

Halle a. S., den 22. Juli 1885.

Der Magistrat.

Steckbrief.

Die für Rechnung der hiesigen Armenkasse in der Samariterherberge zu Horburg bei Schkeuditz untergebrachte unverehelichte **Martha Rantzsch**, geboren zu Keuschberg bei Dürrenberg am 16. April 1871, hat die vorgedachte Anstalt am 20. Juni a. c. heimlich verlassen und bis dato nicht ermittelt werden können.

Es wird hierdurch um gefällige Mittheilung des Aufenthaltsortes der p. Rantzsch ergebenst ersucht.

Personalbeschreibung. Größe: 1,47 m; Haar: dunkelblond und kurz geschnitten; Stirn: niedrig; Augenbrauen: dunkel; Augen: braun; Nase: stumpf; Mund: aufgeworfene Lippen; Zähne: vollständig; Kinn: rund; Gesichtsbildung: oval; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: dem Alter nach mittel; Sprache: deutsch.

Bekleidet war dieselbe mit einem neuen leinenen Hemd, grangestreiftem Unterrock mit grauem Leibchen, einem schwarz und braun gestreiften Barchentrock, einer alten bräunlichen, halbwollenen Jacke, einem hellen Kopftuch und ging dieselbe barfuß.

Besondere Kennzeichen: an der Stirn über dem rechten Auge eine Narbe.

Halle a. S., den 5. August 1885.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gemeinden der Stadtephorie werden hierdurch daran erinnert, daß im Oktober d. J. theilweise Neuwahlen der Gemeindekirchenräthe und Vertretungen stattfinden, und daß die einzelnen Gemeindekirchenräthe die Wählerlisten aufzustellen haben. Diejenigen selbstständigen, über 24 Jahre alten und wenigstens ein Jahr hierselbst wohnhaften Gemeindeglieder, **welche sich früher noch nicht in die Wählerliste haben eintragen lassen**, werden daher aufgefordert, diese Eintragung **persönlich** bei dem Gemeindekirchenrath ihrer Parochie bewirken zu wollen. Ort und Zeit der Anmeldung wird den einzelnen Gemeinden durch kirchliche Abkündigung bekannt gegeben werden. Spätere Anmeldungen, welche nicht innerhalb der festgestellten Anmeldefrist stattfinden, können für die bevorstehenden Wahlen kein Stimmrecht mehr gewähren.

Der Königl. Superintendent.
D. Förster.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 8. August.

In Wildbad Gastein hat die Zusammenkunft unseres Kaisers mit dem österreichischen Kaiserpaare stattgefunden. Die Begrüßung war auch diesmal wieder eine außerordentlich herzliche und die Bevölkerung feierte die Zusammenkunft als ein großes Freudenfest. Geflissentlich ist Alles fern gehalten worden, was der Begegnung der Herrscher einen politischen Anstrich geben könnte. An den vertraulichen Besprechungen hat keiner der leitenden Minister theilgenommen und auch der Umstand, daß die Kaiserin Elisabeth diesmal in Begleitung ihres hohen Gemahls erschienen war, konnte der Welt beweisen, daß es sich bei diesem Gedankenaustausch nicht um Fragen der hohen Politik handeln werde. — Die Begegnung des Kaisers Franz Joseph mit dem russischen Kaiser soll, nach Wiener Meldungen, am 20. August im Kremsier stattfinden.

Die Konferenz der deutschen Bischöfe in Fulda ist gestern nach zweitägiger Dauer geschlossen worden. Ueber die Verhandlungen und etwaigen Beschlüsse ist noch nichts bekannt geworden.

Die neuerlich aufgetauchte Meldung von Verhandlungen und Anerbietungen Belgiens für den Fall, daß als Anlaufshafen für die subventionirten Dampfer Antwerpen gewählt werden sollte, dürften einem früheren Stadium der Verhandlungen angehören und Fragen berühren, welche als abgeschlossen gelten. Aus Brüssel wird dagegen gemeldet, daß eine Antwerpener Deputation, welche wegen Antwerpens verhandeln will, nächste Woche nach Berlin abreist.

„Die seltsamsten Blüthen, die das Turnfest in Dresden, sowohl an Ort und Stelle, als in einzelnen publizistischen Organen des In- und Auslandes getrieben", boten uns Anlaß", schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", „an die kompetente Adresse einige Worte der Ermahnung und Warnung zu richten. Wir glaubten, daß unser Appell allseits die richtige Würdigung finden würde. Leider ist dies nicht der Fall gewesen. Es giebt noch immer Organe der öffentlichen Meinung, die nicht müde werden, den Verlauf des Dresdener Turnfestes zu politischen und nationalen Parteizwecken auszubeuten. Es wird insbesondere der Versuch gemacht, die innere Politik Oesterreichs von internationalen Gesichtspunkten zu beeinflussen, die Deutschen Oesterreichs unter die Patronanz Deutschlands zu stellen, ja sogar sinnlose Drohungen gegen einen Staat auszusprechen, mit welchem uns die festesten Bande der Freundschaft verknüpfen. Weit entfernt, dem Deutschthum — gleichviel ob in Oesterreich oder in Deutschland — zu nützen, sind ähnliche in die Maske der Loyalität gehüllte, thatsächlich illoyale Umtriebe höchstens dazu geeignet, den Gegnern des österreichisch-deutschen Bündnisses einige Stunden angenehmer Täuschung zu bereiten. An die maßgebenden Kreise der verbündeten beiden Nachbarstaaten reichen derlei publizistische Manöver nicht heran; für solche Dinge gilt ein- für allemal das berühmte Worte des französischen Staatsmannes: „Ils n'arriveront jamais à la hauteur de mes dédains." („Sie werden niemals die Höhe meiner stolzen Verachtung erreichen.")

Die italienische Regierung ist angesichts der ungünstigen Erfahrungen im Vorjahre bisher entschlossen, gegenüber dem Auftreten der Cholera in Marseille keinerlei Landquarantäne zu verfügen; dagegen ist von gestern ab für den Verkehr an der französischen Grenze aus Anlaß der Cholera die ärztliche Untersuchung der Uebertretenden angeordnet.

Die Session der französischen Kammern ist gestern ohne Sang und Klang geschlossen worden, nachdem noch rasch alles aufgearbeitet worden war. Befriedigt von dem Verlauf der Session und der ganzen Legislaturperiode wird wohl kaum einer der Theilnehmer sein. Für wenige Wochen wird wenigstens die Regierung Ruhe haben; sie hat es auch nöthig, denn es stehen dem Kabinet Brisson mit den extremen Parteien lebhafte Kämpfe bevor. — Die Wahlen für die neue Kammer sind auf den 4. Oktober anberaumt.

Zur afghanischen Streitfrage liegen von englischer Seite neuere Kundgebungen nicht weiter vor. Dagegen nimmt das russische „Journal de St. Petersbourg" die letzten Auslassungen des Lord Salisbury über die russisch-englischen Beziehungen zum Vorwand, um für das Verhalten der russischen Regierung einzutreten: „Wir wollen", so schreibt das Blatt, „bei den Erklärungen nicht stehen bleiben, in welche Lord Salisbury eintritt. Was die Gründe für den Aufschub anbelangt, welchen die Regelung der Zulfikarfrage erleidet, so sind diese Gründe bekannt, und man darf wohl annehmen, daß die Ergänzung der Informationen, welche die russische Regierung glaubte einholen zu müssen, ihr ohne Zögern zugehen wird. Was die Besetzung von strategischen Positionen auf afghanischem Gebiete anbelangt, bemerkt das Journal weiter, so bildet die Unabhängigkeit Afghanistans einen Theil des zwischen Rußland und England getroffenen Abkommens, welches den jetzt schwebenden Verhandlungen als Grundlage dient." In Bezug auf die Nachricht des „Bureau Reuter", daß afghanische Truppen bei Penschdeh zusammengezogen würden und russische Truppen ebenfalls dorthin gesandt worden seien, hebt das Journal hervor, daß in Petersburg keinerlei Bestätigung dieser Behauptung eingegangen sei, und daß überdem, da Penschdeh in Folge der Ereignisse vom 30. März neutralisirt worden sei, weder russische Truppen noch afghanische Soldaten dorthin hätten vordringen können.

Die Cholera ist nun doch noch, und zwar in Marseille, zum Ausbruch gekommen. Die Epidemie hat zwar noch keinen bedeutenden Umfang erreicht, bei dem Vertuschungssystem aber, welches auch jetzt, wie im Vorjahre, befolgt worden ist, kann man sich auf das Schlimmste gefaßt machen. Acht Tage lang wirkte die Epidemie im Stillen und forderte täglich 10 bis 12 Opfer, jetzt ist die Zahl der Todesfälle bereits auf 35 bis 40 pro Tag gestiegen. Alle fremdländischen Häfen haben natürlich sofort, wie i. J. gegen Spanien, so jetzt gegen Marseille strenge Quarantänemaßregeln angeordnet.

In Spanien hat die Cholera leider fortgesetzt an Umfang zugenommen. Die Noth daselbst steigt in Folge dessen ebenfalls immer mehr. 380 Städte oder Ortschaften sind bereits von der Seuche ergriffen. — Der König und die Königin von Spanien sind von der Katastrophe, welche mit der Cholera über Spanien von Neuem herein gebrochen, auf's Tiefste ergriffen und suchen die Noth so viel wie möglich zu mildern. Alle Festlichkeiten sind eingestellt worden. Das ganze Land ist voller Anerkennung der unermüdlichen Thätigkeit des Ministerpräsidenten Canovas, das Uebel an der Wurzel anzugreifen und die gesundheitlichen Verhältnisse Spaniens zu verbessern. Die barmherzigen Schwestern zeichnen sich in allen Provinzen durch ihre aufopfernde Pflege der Kranken aus, wie auch der Erzbischof von Granada und die Bischöfe in Murcia und Cuenca rastlos zu helfen suchen. Eine Reihe von wohlthuenden Zügen in dem Bilde des Jammers und Elends, von dem das schöne Land getroffen ist. Dr. Ferran ist in Madrid angekommen, um sich im Auftrage der Regierung nach der Provinz Alicante zu begeben und daselbst seine Cholera-Impfungen fortzusetzen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 7. August. Ein Telegramm der „Agence Havas" aus London von heute sagt, Drummond Wolff trete heute Abend seine Reise an und begebe sich direkt nach Konstantinopel, ohne Paris zu berühren und ohne in Wien Aufenthalt zu nehmen.

London, 7. August. Die „Times" meldet in einer zweiten Ausgabe aus Mesched von gestern, die englischen Offiziere befänden sich noch in Herat, wo die Befestigungsarbeiten fortgesetzt würden. Auch wolle der Emir Truppen zum Schutze Herats aufstellen.

London, 7. August. Heute begab sich eine Deputation der englisch-jüdischen Association zu Lord Salisbury, um ein Einschreiten Englands allein oder in Gemeinschaft mit anderen Signatarmächten des Berliner Vertrages bezüglich der Lage der Juden in Rumänien zu erbitten. Lord Salisbury erwiderte, die Regierung könne als Mitunterzeichner des Berliner Vertrages diese Frage nicht unberücksichtigt lassen; er bedauere, daß die Juden in Rumänien unter einem eingewurzelten Vorurtheil des Volkes zu leiden hätten, das in der Gesetzgebung seinen Ausdruck gefunden habe. Die Angelegenheit sei sehr delikat zu behandeln; die Regierung werde jedoch ihr Möglichstes thun, um eine Besserung in der Lage der Juden herbeizuführen.

Belgrad, 7. August. Der serbische Deputirte Jacowlevitz ist am h. d. M. in Berincs (Kreis Rudnik) von Räubern in bosnischer und montenegrinischer Tracht überfallen und ermordet worden.

Tages-Chronik.

* Ueber die Kaiserzusammenkunft in Gastein wird von gestern telegraphisch berichtet: Kaiser Wilhelm machte in Begleitung des Flügeladjutanten Oberstlieutenant von Petersdorff eine Promenade auf dem Kaiserwege und stattete sodann dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich, welche um 9 Uhr von ihrem Spaziergange nach dem Hotel Straubinger zurückgekehrt waren, einen Besuch ab. Kaiser Franz Josef hatte kurz vorher den Fürstbischof von Olmütz, Kardinal von Fürstenberg und den Grafen Beust in kurzer Audienz empfangen. — Zu dem bei dem Kaiser Wilhelm stattfindenden Diner sind außer dem beiderseitigen Gefolge der Staatsminister v. Boetticher, der Kardinal v. Fürstenberg, der Statthalter Graf Thun, der Landeshauptmann Graf Chorinsky und die Grafen Beust, Palffy, Lamberg und Zichy geladen. Der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich verließen das Hotel Straubinger bereits um 7 Uhr, um sich nach der Kirche zu begeben. Sodann machte die Kaiserin einen Spaziergang, während der Kaiser, von dem Landeshauptmann Grafen Chorinsky und den Mitgliedern des Landesausschusses geführt, den Hebestollen besichtigte, durch welchen das Wasser aus den Gasteiner Quellen in das in die einzelnen Häuser führende Röhrennetz gepumpt wird.

Am Vormittag tauschten beide Kaiser längere Besuche aus. Nachdem Kaiser Wilhelm etwa eine halbe Stunde

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850809017/fragment/page=0001

bei den österreichischen Majestäten verweilt hatte, verabschiedete sich die Kaiserin Elisabeth, um einen Spaziergang in das nach Böckstein führende Thal zu machen. Beide Kaiser verblieben dann noch eine Viertelstunde allein.

Nachmittags 3¼ Uhr begab sich Kaiser Franz Josef, die Kaiserin am Arm führend, zum Diner bei Se. Majestät dem deutschen Kaiser. Kaiser Franz Josef trug die Uniform seines preußischen Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments, die Kaiserin ein schwarzes Spitzenkleid, schwarze Federn im Haar und ein schwarzes Sammetband mit Brillanten um den Hals. Die Bevölkerung und das Badepublikum begrüßten die österreichischen Majestäten mit lebhaften Hochrufen. Hinter dem Kaiserpaar schritten Graf Nopsca, Frau v. Mailath, Baron Mondel, Graf Christalnigg, Freiherr v. Fließer, sämmtlich, wie auch der Kaiser, mit dem Trauerflor um den linken Unterarm, da gestern die Hoftrauer um die Gräfin Meran ihren Anfang nahm. Auf der zur Terrasse des Badeschlosses hinaufführenden Treppe erwarteten Hofmarschall Graf Perponcher und Freiherr v. Reischach die österreichischen Majestäten. Kaiser Wilhelm erschien in österreichischer Uniform. Das Diner war an zwei Tafeln, die eine im Speisesaale, die andere im Salon servirt. An der ersteren, in Hufeisenform, hat Kaiser Wilhelm den Platz in der Mitte, ihm zur Rechten sitzt die Kaiserin Elisabeth, links Kaiser Franz Josef.

Die österreichischen Majestäten kehrten wenige Minuten vor 5 Uhr von der Hoftafel bei Kaiser Wilhelm zurück. Kaiser Franz Josef die Kaiserin führend. Hofmarschall Graf Perponcher begleitete dieselben bis an den Fuß der von der Badeschloß-Terrasse herabführenden Treppe. Bald darauf kam Kaiser Wilhelm in österreichischer Uniform, gefolgt von der gesammten Suite, die Treppe herab, schritt über den Straubinger Platz und begab sich in die Appartements der österreichischen Majestäten im Hotel Straubinger. Nach wenigen Minuten kam Kaiser Wilhelm, die Kaiserin Elisabeth am Arm führend, die Treppe herunter, hinter ihnen Kaiser Franz Josef in österreichischer Generalsuniform. Kaiser Wilhelm geleitete die Kaiserin bis an den Wagenschlag der bereit stehenden vierspännigen Postkutsche. Beide Kaiser umarmten und küßten sich dreimal herzlich, während die Bevölkerung und die Badegäste wahrhaft begeisterte Hochrufe ausbrachten. Der Kaiserin küßte Kaiser Wilhelm zum Abschiede die Hand und als der Wagen sich langsam in Bewegung setzte, reichte ihm die Kaiserin nochmals die Hand, die der Kaiser abermals küßte. Als der Wagen den Blicken des Kaisers entschwunden war, kehrte Kaiser Wilhelm ins Badeschloß zurück.

Den Herren des österreichischen Gefolges sind von Kaiser Wilhelm Auszeichnungen verliehen worden, die dieselben bereits zu dem Diner angelegt hatten.

* Nach einer Wiener Meldung wird Fürst Bismarck in diesem Monat bestimmt mit dem russischen Minister v. Giers in Franzensbad zusammenkommen.

---

* Wie tief das sähe Hinscheiden Berndal's in allen Kreisen Berlins empfunden wird, bewies die großartige Theilnahme der Bevölkerung bei der gestrigen Leichenfeier. Auf dem Jerusalemer Kirchhof mußten schon eine Stunde vor dem festgesetzten Beginn die Portale geschlossen werden. Um 11 Uhr nahm die Feier in der Halle ihren Anfang. Inmitten eines Lorbeer- und Palmenhaines war der unter Blumen vergrabene Sarg aufgebahrt, an dessen Fußende mehr als 150 Kränze ruhten. Die Berliner Theater waren fast sämmtlich durch ihre Leiter oder ersten Mitglieder vertreten. Im Namen der Königlichen Hofoper legte Herr Oberhauser einen Kranz nieder, in dem des Deutschen Theaters Herr Direktor L'Arronge, für das Residenztheater Herr Direktor Anno, für die Kroll'sche Bühne Herr Direktor Engel, im Namen des Wallner-Theaters Herr Regisseur Riedt, des Walhalla-Operetten-Theaters Herr Regisseur Worms, des Centraltheaters Herr Karl Weiß ꝛc. Von auswärtigen Hoftheatern waren Dresden und Weimar durch Deputationen vertreten; die hervorragendsten deutschen Stadttheater sowie zahlreiche Kunstgenossenschaften und Vereine hatten kostbare Kränze mit Widmungen gespendet; ein Kranz, welcher durch seine prachtvolle Schönheit und seinen außerordentlichen Umfang ganz besonders auffiel, war der von der deutschen Bühnengesellschaft gewidmete. Ein peinlich auffallender Umstand war die Abwesenheit der Kollegen des dahingeschiedenen Künstlers; die Herren Deetz, Eugen Müller und Link waren die einzigen anwesenden Mitglieder des Kgl. Schauspielhauses. Das literarische Berlin war, soweit es eben jetzt in Berlin weilt, fast vollständig vertreten; Carl Frenzel, Julius Wolff, Ernst von Wildenbruch, Ad. L'Arronge u. s. w. wohnten der Feierlichkeit bei. — Ein von mehreren Herren des Königlichen Hofopernchors vorgetragenes Quartett eröffnete die Leichenfeier. Herr Prediger Schmeidler von der Jerusalemerkirche entwarf in beredten Worten ein treffendes Bild von der Bedeutung Berndal's als Künstler und Mensch. Die Kunst des Wortes und die Macht des Gefühles seien ihm in seltenem Maße verliehen gewesen; und mit diesen Naturgaben vereinte sich eine außerordentliche Arbeitskraft und Arbeitslust; seine Leistungen waren nicht Schöpfungen genialer Inspirationen, sondern entsprossen einem mit emsigem Fleiße und nimmer rastendem Studium gepaarten Talente. Was Berndal als Mensch gewesen ist, das zeigte in schönstem Lichte sein herrliches Familienleben und sein stets bereiter Opfermuth, wenn es einem guten Zwecke galt. — Die Tausende, welche heute zu diesem Friedhofe gewallfahrtet seien, legten Zeugniß ab, daß sich nicht ganz erfüllen wird des Dichters Spruch: „Dem Mimen flicht die Nachwelt keine Kränze." — Der Sarg wurde nunmehr zur Gruft getragen; eine dichte Volksmenge bildete trotz des strömenden Regens Spalier auf dem Friedhofe. Herr Direktor Deetz, welcher Dank der Zuvorkommenheit des der Feierlichkeit ebenfalls beiwohnenden Polizeipräsidenten von Madai die Erlaubniß zu einer kurzen Rede erhalten hatte, betrauerte an der offenen Gruft den herben Verlust, welchen die deutsche Schauspielkunst durch den Tod Berndal's erlitten habe. Ein mächtiger, von zwei Palmen durchzogener Kranz, ein Meisterwerk in seiner Art, bildete das sichtbare Zeichen, welches Herr Direktor Deetz im Namen der Generalintendanz und der Mitglieder des Königlichen Schauspielhauses dem unvergeßlichen Kollegen als letzten Gruß ins Grab hinabsandte. Nicht lange währte es, und die Erde deckte den Sarg, dessen Inneres einen noch vor wenigen Wochen von Tausenden gefeierten Künstler barg.

* Die „N. Pr. Z." schreibt: In dem Prozeß des Hofpredigers Stöcker wider den Redakteur Bäcker haben sowohl die Staatsanwaltschaft wie die Vertheidigung den Antrag auf Revision zurückgezogen.

* Aus Goslar wird dem „H. C." gemeldet: Die St. Ulrichskapelle, zum Kaiserhause gehörig, die Hauskapelle der vor Zeiten hier residirenden Kaiser, wird nunmehr ebenfalls ihre schon länger geplante innere Ausschmückung erhalten. Die in der Mitte derselben befindliche Tumba, in welcher seit 1883 das bis dahin im Welfenmuseum zu Hannover aufbewahrte Herz Kaiser Heinrichs III. ruht, ist bereits mit stylvoller Malerei versehen worden, und jetzt ist man dabei, unter verschiedenen Farbenproben die für die Wände der Kapelle geeignetsten Farbentöne auszuwählen.

* Nachdem nunmehr von französischer Seite amtlich das Verhandensein der Cholera in Marseille zugestanden ist, steht die Erneuerung der im vorigen Jahre diesseits getroffenen Vorsichtsmaßregeln binnen Kurzem zu erwarten. Die erforderlichen Formalitäten sind bereits seit einigen Tagen vorbereitet worden.

* Eine an liebenswürdigen Erinnerungen reiche Hochzeitsreise machte, der „N.-Z." zufolge, im Monat Juli ein Berliner junges Ehepaar. Die Fahrt ging mit dem Extrazuge nach Basel. Der Bräutigam, schon in etwas vorgerückteren Jahren, muß früher in Mittel- und Süddeutschland als Eisenbahnbeamter angestellt gewesen sein, ehe er ins preußische Eisenbahnministerium berufen wurde. Und er muß sich dort überall große Sympathien und viele Freunde erworben haben. Denn seine Reise gestaltete sich zu einem kleinen Triumphzuge. Auf der ganzen Route, von Kassel an bis Basel, ward ihm auf jeder Station ein kleiner Empfang zu Theil. Ueberall erwarteten ihn frühere Freunde und Kollegen, oft angethan mit festlichem Frack und weißer Binde, und auf jeder Station wurde die junge Frau mit Blumen überschüttet. Auch für die Verpflegung war in wahrhaft umsichtiger Weise gesorgt. An längeren Raststellen fand er die Tafel gedeckt, bei kürzerem Aufenthalt wurden Erfrischungen im Wagen angeboten. Es war eine kleine Verschwörung, denn beliebten Beamten eine außergewöhnliche Ueberraschung zu bereiten — er hatte einen Vorgeschmack davon, wie etwa ein Fürst durch sein Land reist. Die Ovation war eine durchaus spontane und herzliche. Und die Mitreisenden hatten ihre helle Freude an der sinnigen Ovation.

* Im Anthropologen-Kongreß zu Karlsruhe erstattete gestern Virchow einen zweistündigen Bericht über die Arbeit derjenigen Kommission, die für statistische Untersuchung über die Verbreitung des blonden und brünetten Typus eingesetzt war. — In der Nachmittagssitzung sprach Baurath Honsell (Karlsruhe) über Erforschung der Rheinebene und der Strombildung seit der vorgeschichtlichen Zeit, Professor Bissinger (Karlsruhe) über römische Reste in Baden.

* Ein tragischer Vorfall wird aus Böhmisch-Kamnitz berichtet: Ein Monstre-Concert der vereinigten Musikkapellen von Steinschönau, Langenau und Böhmisch-Kamnitz, welches am Sonntag im „Hotel Mercantile" abgehalten wurde, hat einen raschen und erschütternden Abschluß gefunden. Der Musikdirigent Herr August D. Grohmann aus Steinschönau stürzte, als er bei Beginn der zweiten Abtheilung die Noten an die Musiker vertheilen wollte, in Folge eines Herzschlages plötzlich zu Boden und blieb sofort todt. Die beiden erwachsenen Söhne des Dirigenten, welche als Musiker beim Concert mitwirkten, waren Zeugen der traurigen Begebenheit, die alle Anwesenden tief ergriffen hat.

* Vor Kurzem berichteten wir, daß die Bevölkerung von Regensburg in Aufregung sei, weil sämmtliche Dohlen, die zu Tausenden die Domthürme bevölkerten, dieselben mit einem Schlage verlassen haben. Man knüpfte an diese Erscheinung die Mittheilung, daß 1873 vor Eintritt der Cholera derselbe Fall sich ereignet. Eine scheinbar aus Universitätskreisen hervorgegangene Zuschrift der „Gött. Ztg." weist nun darauf hin, daß die Dohlen mit der Cholera absolut nichts zu thun haben. Wer immer sich mit Betrachtung der Natur, insbesondere mit unseren gefiederten Mitbürgern beschäftigt hat, der mußte auch wahrnehmen, daß die Dohlen alljährlich um diese Zeit ihre Thurmsitze verlassen, und zwar aus dem sehr nahe liegenden Grunde, weil die sonnendurchglühten Thürme ihnen zu heiß werden. Unsere Dohle ist nämlich, gleich anderen Krähen und Raben, sehr empfindlich für die Hitze (wozu ihr schwarzer Rock vielleicht beiträgt), und wer jemals eines dieser Thiere in der Gefangenschaft beobachtete, der wird bemerkt haben, wie sie bei großer Hitze mit weit geöffnetem Schnabel herumlaufen. Also Grund genug, daß auch sie, gleich den Menschen, den Aufenthalt auf dem Lande um diese Zeit vorziehen, um so mehr, als ihnen, im Gegensatz zu den Menschen, dort auch die Billigkeit des Unterhaltes zu Gute kommt, denn für sie ist jetzt, wo die Beeren reifen, aller Orten der Tisch gedeckt.

* In der „France médicale," Nr. 76, wird folgender kaum glaublicher Vorfall veröffentlicht: In Puebla-Larga starb kürzlich ein Mann an der Cholera. Die Angehörigen verheimlichten den Todesfall und erwarteten, in einem Vorraum des Sterbezimmers vereint, den täglichen Besuch des Arztes. Als dieser erschien, machte man ihm von dem Ableben keine Mittheilung, sondern führte ihn, wie immer, als ob nichts passirt wäre, in das Haus. Dort wurde er von der ganzen Familie umringt, die eine drohende Haltung annahm. „So," meinte Einer der Umstehenden, „Sie sollen keinen Kranken mehr retten!" „Länger wollen wir Dein Mördergewerbe nicht mehr mit ansehen; das ist der Dritte in acht Tagen, den Du gemordet hast," sagte ein Anderer. Während dieser Worte hielten Alle, Männer und Frauen, dem Arzte die Hand vor das Gesicht und die Wuth und Verblendung stieg auf's Aeußerste. Plötzlich sprang das Weib des Verstorbenen im Zimmer umher, nahm alle auf Gesims und Möbel herumstehenden Medizinflaschen, Salben und Pillen zusammen und schrie: „Hier, Mörder, nimm das, damit es doch nicht ganz verloren ist." — Dem Arzt wurden die Hände gehalten, der Mund wurde mit Gewalt aufgesperrt, und das wie wahnsinnig sich geberdende Weib goß nun den Inhalt aller Schachteln, Flaschen und Büchsen hinein. In voller Verzweiflung suchte der Arzt sich zu befreien. — „Mehr, mehr!" brüllt der Haufe und die Megäre steckt, was sie nur in den Winkeln des Zimmers findet, ihm in den Schlund. — Zwanzig Minuten währte diese Scene — nach einer Stunde hatte die Menschenliebe in der Person eines ihrer Verkündiger dem Bestialismus wieder ein Opfer bringen müssen. — Nach 2 Tagen hatte auch der Vater des Arztes, von Schmerz überwältigt, seinen Geist aufgegeben.

* In dem russisch-polnischen Orte Zyrardow, einem bedeutenden Industrieplatz in der Nähe Warschau's, hatten die polnischen Arbeiter am letzten Sonnabend im Geheimen beschlossen, die deutschen Arbeiter, deren es in Polen und Rußland sehr viele giebt, mit Gewalt auszutreiben. Am Abend nach erfolgter Löhnung sammelten sich die polnischen Arbeiter haufenweise in den Straßen, um ihr Austreibungswerk zu beginnen. Der Polizei, die es mit einen beginnenden Streik zu thun zu haben glaubte, gelang es mit Hilfe von Militär, nach Verhaftung der Rädelsführer die Ruhe wieder herzustellen. Erst bei der Vernehmung der Angeklagten erfuhr man den eigentlichen Zweck der Zusammenrottungen.

* Wie der „N.-Z." aus Warschau gemeldet wird, ist die Kreis- und Fabrikstadt Kineschma (Gouvernement Kostroma) vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Rubel geschätzt.

* Die von dem Maler Wantous angeregte Idee, Maler und Künstler möchten zur altdeutschen Künstlertracht zurückkehren, hat sich in Dresden insofern verwirklicht, als ein Verein entstanden ist, dessen 80 Mitglieder diese kleidsame Tracht nicht nur im Atelier, sondern auch außerdienstlich anlegen. Die Kleidung hat ein sehr gefälliges Aussehen und ist für ihre Träger leicht und bequem. Ein schwarzes Oberkleid, dessen weite rothe Salonärmel beim Malen zurückgeschlagen werden können — die eng anliegenden sind von schwarzer Farbe — deckt das wollene Tricotheinkleid, das bis zu den kurzen Halbschuhen reicht. Die engen Aermel des Rockes sind mit Sammet besetzt, das Futter besteht in rothem Atlas. Mehrfach kann man schmucke gestalten in besagter Kleidung, deren Anblick die Erinnerung vergangener Jahrhunderte wachruft, in den Dresdner Straßen sehen.

* Die Revisoren der falliten Munster Bank in Dublin machten die Entdeckung, daß einer der Direktoren, ein Herr Farquharson, die Kleinigkeit von 70 000 Lstr. unterschlagen, wodurch der Bankerott der Bank denn auch ganz erklärlich wird. In der Munster Bank scheint demnach unverzeihliche Nachlässigkeit geherrscht zu haben. Herr Farquharson bewerkstelligte seine Fälschungen dadurch, daß er vor alle an den Londoner Agenten der Bank gesandten Rimessen in den Büchern die Zahl 1 stellte und dadurch den Betrag verzehnfachte, eine Manipulation, die er sogar noch am 24. Juni, also zehn Tage nach dem Bankerott der Bank, glücklich in's Werk setzte, indem er 1000 Lstr. in 11 000 Lstr. verwandelte und sich so rasch noch 10000 Lstr. verdiente. Als der Revisor am Dienstag Herrn Farquharson über die kleinen „Irrthümer" um Aufklärung ersuchte, versprach dieser, dieselben am folgenden Morgen zu geben, nahm seinen Stab oder vielmehr seinen Reisesack und begab sich auf die Wandelschaft. Ob noch weitere Unterschlagungen und noch andere Personen sich an dem Schwindel betheiligt haben, wird wohl die jetzt im Gange befindliche Untersuchung ergeben.

* Zur Ehrenrettung der Speyerer Gymnasiasten sei mitgetheilt, daß die Nachricht von dem unter ihnen geschlossenen Mord-Komplott sich als gänzlich erfunden herausstellt.

* Das belgische Landvolk bleibt seinem allbekannten Aberglauben treu. Nirgends finden Priester und Kirche willigere Anhänger, nirgends spielen Zauberer und Zauberinnen eine so hervorragende Rolle. Alle Aufklärungen durch die Presse, gerichtliche Verhandlungen und Mißerfolge ändern daran nichts. Das beste Geschäft machen die Zauberer, welche die Bauern vor dem Militärdienst schützen und ihnen für die Auslosung „gute" Nummern sichern wollen. Nur selten entspricht der Erfolg den Erwartungen. Nachdem das Gericht in Charleroi erst kürzlich eine dieser „Zauberinnen" verurtheilt hatte, stand dieser Tage wieder die „große Zauberin von Couillet" vor demselben Gericht. Sie übte ihr Handwerk verhältnißmäßig billig; 50 Francs per Kopf! Dafür nähte sie Nachts unter allerlei Zauberspuk und sehr geheimnißvoll „geweihte Medaillen" an die Weste der Militärpflichtigen. Einer der letzteren, der trotzdem eine schlechte Nummer zog, zeigte die Zauberin an. Da ihr aber nur dieser eine Fall nachgewiesen werden konnte — die Anderen wollten sich, begreiflich genug, nicht melden —, kam sie mit zwei Monaten Gefängniß davon. Aber — sofort nach ihrer Entlassung — nimmt sie mit neuen Kräften ihr Handwerk wieder auf; es giebt nichts Lohnenderes und die Geistlichkeit, die „selbst zur Erlangung guter Nummern" Segen spendet, trägt mit am meisten zur Förderung dieses Unwesens bei.

* Vor Porta Salara in Rom, ungefähr dem Eingange der Villa Albani gegenüber, wurde nach der „Kunstchronik" bei der Fundamentirung eines Neubaues ein großes Mausoleum aus der letzten Zeit der Republick in seinem oberen Theile aufgedeckt. Die vollständige Ausgrabung wird seiner großen Ausdehnung wegen noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Man hat es mit einem Rundbau zu thun, der tief in die Erde geht und dessen Größe jene des berühmten Grabes der Cäcilia Metella auf der Ap-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850809017/fragment/page=0002

pischen Straße noch übertrifft (37 Mtr. im Durchmesser gegen 29,5 bei letzterem). Unstreitig ist das Mausoleum, wenn es in seiner ganzen Ausdehnung so erhalten ist, wie in dem bisher ausgedeckten Theile, eines der bedeutendsten, welche man aus der Zeit der Republik besitzt. Was man von der äußeren Mauer bis jetzt aufgegraben hat, ist vollständig erhalten, sogar bis auf die kleinsten Zierrathen des Gesimses, von dem etwa 8 Meter schon freiliegen. Die auf demselben vorgefundene Inschrift, beiderseits durch einen Pilaster begrenzt, erstreckt sich in sehr großen Buchstaben auf 5 Meter rundum und dokumentirt das Monument als Grabmal des Militärtribunen Lucilius Pätus und seiner Schwester Lucilia. Der Eigenthümer läßt die Ausgrabung auf eigene Kosten fortsetzen. Auf demselben Grundstück wurden auch einige Columbarien, aber in sehr verfallenem Zustande aufgefunden.

* Aus Irland meldet man wieder ein schlimmes Agrarverbrechen. Am Sonntag Abend betrat eine Schaar bewaffneter und vermummter Männer das Haus eines achtbaren Pächters, Namens P. O'Donnel in Inch unweit Ennis, löschte die Lichter aus und feuerte Schüsse ab, von denen einer O'Donnel am Bein leicht verwundete. Er ist außer Stande, irgend ein Mitglied der Mondscheinbande nachzuweisen. O'Donnel war früher Mitglied der Nationalliga, war aber aus derselben verstoßen worden, weil er einem mißliebigen Grundbesitzer eine Wiese abgekauft hatte.

* Wie schwer es ist, in den Vereinigten Staaten Audienzen zu erhalten, schildert ein Korrespondent der „New-Yorker Staats-Ztg." wie folgt: Ich traf neulich einen südlichen Staatsmann auf dem Wege nach dem Departement des Innern. „Sie wollen den Staatssekretär Lamar sehen?" „Ja, und zwar heute, denn ich muß womöglich morgen schon wieder nach Hause!" „Lieber Mann, lassen Sie sich einen guten Rath geben. Bezahlen Sie Ihre Hotelwohnung für eine Woche voraus und legen Sie den Rest Ihres Vermögens in Visitenkarten und möglichst langen Romanen an, damit Ihnen die Zeit nicht zu lang wird." Mein „Staatsmann" war beleidigt, er zog aus seiner Tasche ein dickes Bündel Empfehlungsbriefe. „Sehen Sie einmal her, junger Mann; hier sind zwei Briefe von unseren beiden Bundessenatoren, hier ein Brief vom demokratischen Staats-Komité, und hier sind Briefe von den ersten Geschäftsleuten des Staates u. s. w. Und nun glauben Sie, ich würde nicht sofort eine Audienz bekommen?" Mit dem Manne war nicht weiter zu argumentiren und so wünschte ich ihm viel Glück und schied mit einem: „Grüßen Sie mir den Nigger!" Der südliche Baron sah mich an, als wenn er befürchtete, ich hätte den Sonnenstich bekommen, und ging. Heute Nachmittag traf ich ihn wieder. „Na, haben Sie ihn gesehen," war meine erste Frage. „Gewiß," antwortete er, „nämlich den — Nigger. Und wissen Sie, was weiter passirte? Ich lief wüthend fort, nachdem ich gesehen, daß absolut nichts zu machen war, und konnte den Ausgang nicht gleich finden. So frug ich denn einen anderen Nigger, welches der nächste Weg zum Ausgang sei. Wissen Sie, was der Kerl antwortete? „O, heraus führen hier alle Wege, aber herein, da hapert's! — Und dann ging mein „Staatsmann" zum Hotelclerk und frug, ob er ihm keinen billigeren Preis stellen könnte, wenn er ein paar Wochen hier bliebe." Diese wahre Geschichte spielte in Washington.

Reiche Auswahl. **Trauerhüte** Stück v. 3 bis 25 Mark.

Rudolph Sachs & Co.,

Hoflieferanten, grosse Ulrichstrasse 55

Münchener Pschorr-Bier

täglich frisch im

Wiener Café,

alte Promenade 5.

Abgabe in Gebinden zu billigsten Preisen.

Vorzüglicher Café,

Wein, Eis, Liqueure, Billards, Spiele.

Tageskalender.

Kgl. Standesamt (im neuen Sparkassengebäude 1. Stock, Rathhausgasse 1). Vorm. von 9—1 und Nachmittags von 3—5. Eheschließungen: Montags, Mittwochs und Sonnabends.

Rich- und Wangeamt (gr. Berlin 16a). Wochentags von 8—12 Uhr Mittags und 2—6 Uhr Abends.

Städt. Leihamt (am Markt). Wochentags von 8—1 U. Mittags.

Feuer-Meldestelle: Polizei-Wachtmse.

Herberge zur Heimath: Mauergasse 6.

Kaufmänn. Verein: Vorm. 11 Vorstandssitzung.

Hallischer Schützenbund: Schießtag.

Hallescher Turnverein: Vereins-Abend im „Rosenthal".

Turnverein „Alle": Vereins-Abend mit Damen in der Maille.

Katholischer Gesellenverein: Ab. von 8—10 im Restaurant „Reichskanzler".

Verein Freundschaftsbund: Ab. 8 im „Reichskanzler".

Gesangverein „Helena" im Forsthaus: 8 Uhr Geselligkeitsabend.

Zitherverein Harmonie: Geselligkeitsabend im Cafe David.

Gaslichtbrennerei Gleichschrift: Nachm. 3½ Uhr Concert von der Capelle des Magdeburg. Füsilier-Regts. Nr. 36.

Bad Wittelind: Concert.

Montag, den 10. August:

Städtische Steuer-Receptur: Am 10. August werden die Steuern von Vormittags 8 bis Nachmittags 1 Uhr angenommen:

Erster Hebebezirk: Henriettenstr., Hermannstr., Jägerplatz, Kapellengasse, Karlstraße, Kaulenberg;

Zweiter Hebebezirk: Kleine Märkerstraße, An der Marienkirche, Alter Markt, Marktplatz, Mauergasse, Mittelstraße.

Stadtverordneten-Versammlung: Nachm. 4 Uhr im Sitzungssaale.

Kaufmänn. Verein: Nachmittag 2—4 kaufmännisches Rechnen.

Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer im „Kronprinz".

Verein ehemal. 36ger: Ab. 8 in der „Stadt Magdeburg" Martinsgasse 10.

Kaufmänn. Turnverein: Ab. von 9 Uhr ab Vereinsabend im Restaurant Feldschlößchen.

Hall. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.

Turnverein „Alle": Ab. 8½ Uebung in der Turnhalle Taubenstr. 16.

Thiemscher Gesangverein: Ab. 7 Uebung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Dresdener Bierhalle".

Hotel Stadt Berlin: Schachabend.

Hallischer Schützenbund: Ab. 8 Versammlung im „Reichskanzler".

Liedertafel Laute: Ab. 8½ in Böttcher's Restaurant.

Katholischer Gesangverein: Ab. 8½ im Restaurant zum Forsthaus.

Galle'sches Volksbad, Leipzigerstr. 6. Geöffnet von Morgens 9—8 Abends.

Einzel-Bad 15 Pfg.

Standesamt Halle a. S.

Meldung vom 7. August.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Gottlieb Friedrich Reinicke und Bertha Ottilie Reuter, kleiner Sandberg 14. — Der Maler Richard Fritz Schnur, Schulberg 5, und Emilie Louise Töpfer, Berggasse 3. — Der Schneidermeister Carl Gottfried Heinrich Schreiber, großer Berlin 9, und Lina Louise Müller, gr. Märkerstraße 23. — Der Bäcker Friedrich Wilhelm Gericke, Halle, und Emilie Marie Staub, Eisleben.

Geboren: Dem Bremser Bernhard Gebhardt, IV. Vereinsstraße 7, eine T., Helene Margarethe. — Dem Handarbeiter Albert Banse, Herrenstraße 3, eine T., Wilhelmine Selma. — Dem Lehrer Otto Domsgen, Steg 14, eine T., Ottilie Gertrud. — Dem Kaufmann Bernhard Schaaf, Mühlgraben 3, eine T., Rosa Martha. — Dem Kutscher Hermann Kresse, gr. Brauhausgasse 31, ein S., Friedrich Hermann. — Dem Schneider August Just, Wuchererstraße 21, ein S., Adolf Max.

Gestorben: Des Kaufmann Ferdinand Klingner S., Hans Victor, 3 M. 5 T., Sophienstraße 2. — Des Handarbeiter Joseph Jung Ehefrau, Emilie Auguste Ernestine geb. Walter, 27 J. 5 M. 25 T., Beesenerstraße 2. — Des Eisenbahnarbeiter Hermann Gerlach T., Clara Bertha Auguste, Saalberg 14b, 1 M. 6 T. — Der Arbeiter Peter Glawatsch, 37 J., gr. Brauhausgasse 28. — Zwei unehel. S.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer mm	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Réaum.	Feuchtigkeit der Luft %	Wind	Wetter
7./8.	2 Uhr	758,0	32,5	26,0	50	SW.	wolkig
	8 Uhr	756,0	21,2	17,0	73	SW.	klar
8./8.	7 Uhr	755,5	17,5	14,0	76	SW.	I. bewölkt

Uebersicht der Witterung.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Petersburg fehlt, Hamburg +18, Memel +15, Karlsruhe +16, München +17, Chemnitz +22, Berlin +19, Paris +14.

Wasserstand der Saale bei Trotha. Unterb. Am 7. August Abends 1,50 am 8. August Morgens 1,52.

Theater in Leipzig.

Sonntag den 9. August.

Neues Theater: Lohengrin.

Altes Theater: Größenwahn.

4. Klasse 172. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1885.

(Ohne Gewähr.)

7. Tag.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

1 75 153 67 90 256 88 301 57 522 (1500) 645 80 (300) 743 68 809 60 (300) 93 927 1018 123 377 96 (300) 465 78 (500) 501 6 10 30 (550) 610 30 39 718 39 (550) 823 50 87 913 54 79 2044 100 20 (550) 27 51 57 64 341 59 420 45 533 623 81 726 30 816 90 904 19 (1500) 57 79 90 3000 2 90 (300) 163 (1500) 66 233 320 73 94 417 (550) 29 31 46 67 540 608 (300) 26 32 45 46 70 (300) 87 97 720 22 50 5 816 33 66 4003 118 89 219 51 325 97 406 42 (300) 92 509 37 (300) 891 948.

5034 61 130 60 301 25 408 79 93 530 37 (300) 54 93 6 4 36 41 711 26 29 49 818 31 49 73 932 (3000) 30 60 5 66 340 1 (3000) 249 64 323 38 69 4 4 520 (300) 24 29 55 64 607 10 (1500) 59 65 74 746 53 97 835 923 (300) 7007 41 51 133 87 204 19 64 512 32 59 (300) 73 412 512 16 22 94 623 63 (1500) 828 55 93 937 45 (3000) 52 80 2 7 (300) 18 87 91 121 (300) 27 39 279 347 4 4 (300) 68 214 31 32 627 (300) 99 6 6 41 815 17 60 96 907 83 9 8 (300) 120 30 220 45 54 306 52 55 67 (300) 76 401 (300) 62 94 503 36 658 (300) 69 (300) 716 36 4 50 (550) 69 (550) 98 83 (300).

10017 241 67 84 (1500) 91 94 301 25 81 88 424 99 (550) 533 56 612 23 66 753 (300) 69 98 806 23 69 1 984 11100 65 88 842 78 984 1200 9 (550) 26 170 3000 212 42 323 53 404 530 67 633 4 (300) 74 758 852 70 96 932 37 43 61 13 47 52 84 302 472 67 3 5 (300) 14 809 (3000) 14 40 928 35 1400 8 82 (550) 94 133 4 7 7 75 200 46 (550) 53 78 79 92 3 6 35 35 56 64 502 (550) 4 73 84 613 (300) 14 9 780 821 71 74 9 5 59 82 (300).

15024 52 68 (550) 71 147 2 2 52 94 (300) 391 416 47 5 0 2 (300) 78 605 19 74 741 92 807 21 79 (300) 90 95 905 77 16345 341 1500) 544 3 667 92 94 721 75 851 (300) 54 86 92 (300) 33 1711 19 54 28 07 2 428 4 517 26 40 63 81 82 97 634 64 66 70 (550) 76 (550) 736 54 366 448 516 800 17 66 951 91 18178 81 2 1 19 47 62 312 62 405 26 84 227 648 (300) 756 809 (500) 61 90 (300) 952 19047 48 52 86 183 96 386 411 17 71 77 80 550 (1500) 652 82 97 7 4 (1500) 33 194 (300).

20 76 195 232 39 58 315 (550) 18 (300) 23 408 88 522 58 (1500) 6 6 38 64 72 (300) 79 (300) 7 6 67 68 (3000) 79 (300) 931 96 (550) 21023 38 83 104 206 (550) 32 (550) 37 449 500 6 68 600 1 730 97 803 8 22 25 33 (3000) 60 66 906 50 (550) 22052 98 1 9 (300) 259 87 98 (3000) 306 (1500) 416 45 541 59 653 84 90 728 48 8 1 43 48 83 927 49 (300) 23032 47 (3000) 84 95 157 69 214 72 (3000) 319 27 57 493 550 6 65 70 81 91 968 7 79 (300) 73012 47 76 108 72 (300) 2 4 363 90 92 (3000) 680 85 92 (3000) 728 36 38 49 52 93 (1500) 812 56 69 95 24221 27 314 29 39 44 517 45 54 655 78 7 8 33 86 (300) 924 2 42.

25131 117 34 258 89 (1500) 370 78 80 413 (300) 8 32 559 2 6 27 44 (550) 47 (300) 56 58 755 62 68 83 94 927 42 81 8 26017 (550) 26 145 57 231 37 58 300 44 (300) 412 18 76 (550) 7 94 698 726 803 23 59 (300) 951 (1500) 53 27012 105 44 52 246 29 49 (300) 5 76 (3000) 95 330 57 11 83 408 13 51 73 94 569 4 81 (300) 91 724 (3000) 82 96 817 51 71 80 933 71 89 28041 50 (1500) 81 154 95 275 (550) 326 33 35 39 421 27 (300) 93 606 716 3 77 80 919 47 29001 (1500) 31 126 83 2 6 49 (300) 65 333 40 408 53 (300) 87 514 645 70 706 21 (1500) 31 346 48 63 94 95.

30042 (300) 140 70 81 206 51 (3000) 75 (300) 303 (1500) 84 9 428 (3000) 48 50 85 735 75 827 (550) 36 91 3105 5 43 82 117 82 (300) 84 236 53 83 359 72 78 423 37 55 41 515 608 18 6 85 757 84 69 (300) 95 909 62 77 32 (3000) 93 98 178 92 235 534 437 55 (1500) 83 95 (550) 140 369 (300) 48 4 49 (1500) 28 54 57 556 (300) 68 92 42 95 532 33 (550) 57 74 725 79 86 94 901 17 23 26 73 83 33133 (300) 4 90 95 237 (550) 53 3 2 428 645 18 67 87 824 25 38 87 98 902 7 13 46 68 71 34015 38 206 394 98 437 631 83 783 869 92 914 21 65.

35080 (3000) 166 211 (1500) 25 29 31 88 390 58 69 71 431 (300) 47 504 (550) 41 43 68 73 676 88 809 19 904 17 78 (3000) 36117 27 29 (300) 338 63 74 405 (300) 51 546 95 619 30 54 62 739 808 52 56 9 9 9 37114 46 64 268 377 462 66 77 5 8 32 864 55 96 747 49 89 938 (300) 95 38001 15 41 105 27 53 66 281 522 (1500) 61 422 29 56 (550) 58 67 (300) 510 14 48 (1500) 764 847 940 46 39145 62 113 22 46 (300) 60 65 67 200 17 26 353 62 457 526 (300) 49 18 605 751 8 0 914 (300) 20 52.

40022 64 83 166 42 (550) 277 309 51 62 69 84 731 55 (300) 73 87 (300) 517 58 639 68 729 (1500) 852 932 (3000) 4 78 80 4300 87 (300) 114 (3 0) 48 83 246 91 538 418 27 37 (3 0) 80 (300) 636 (5) 60 825 37 67 91 (1500) 999 42114 245 53 3 3 419 29 25 75 (3) 552 550 67 (300) 71 679 742 65 91 09 45 43017 35 (300) 52 75 105 67 (300) 244 331 36 58 400 10 82 91 616 26 5 (3 0) 61 820 23 6 944 (3000) 89 44023 (3000) 32 138 72 6 201 27 29 43 49 (30) 56 60 369 413 58 70 579 633 787 08 809 35 (300) 39 82 (300) 921 94 (3000).

45065 95 128 329 53 63 435 549 60 (3000) 634 (300) 56 61 80 85 718 21 3 (1500) 32 35 842 46132 335 57 (3000) 89 416 (1500) 40 (1500) 573 3000) 81 601 98 889 (1500) 923 27 (1500) 97 98 47141 72 75 96 200 15 308 404 48 72 603 (550) 6 29 62 87 89 706 30 849 70 (350) 48934 (300) 145 65 66 200 (300) 48 94 307 46 478 506 13 63 624 853 (1500) 58 63 (300) 79 (300) 900 52 4907 63 70 (550) 0 13 207 45 303 30 50 56 431 549 54 (300) 84 625 61 99 843 925 86.

50115 216 60 362 83 463 92 514 48 71 94 628 36 719 800 20 59 938 51011 52 (300) 68 91 105 85 207 33 54 67 394 415 65 530 69 653 71 727 42 929 72 (550) 52069 (550) 74 85 125 41 81 88 (550) 267 82 (300) 343 (300) 75 76 (3000) 421 (550) 47 (300) 599 685 98 700 (550) 38 40 62 817 31 (300) 49 939 (3000) 52115 (1500) 21 26 106 19 51 261 (550) 3 6 17 50 428 501 37 96 (3000) 668 822 920 54107 63 81 283 85 545 403 73 95 97 531 53 674 98 (1500) 700 71 88.

55045 (300) 47 (6000) 157 64 82 92 204 29 48 (300) 63 92 440 542 68 607 (1500) 67 86 720 53 (6000) 98 882 (3000) 56075 83 91 (1500) 331 32 (3000) 80 83 (3000) 604 739 807 30 57073 112 25 29 39 317 31 444 47 571 627 62 88 712 39 77 82 839 56 (1500) 83 93 917 58045 (550) 235 42 56 (300) 81 300 18 63 442 48 (300) 533 53 63 636 (300) 717 25 88 809 63 87 86 901 48 87 91 59050 63 64 154 64 93 262 555 (300) 62 614 (1500) 707 23 (550) 26 (300) 36 878 902 42 62 65 69.

60139 49 73 402 91 (300) 607 (6000) 82 846 63 (300) 91 923 61005 43 104 60 356 (550) 74 88 455 65 87 575 631 37 717 21 51 826 949 90 62 14 (1500) 42 54 146 396 443 52 69 (550) 518 89 (3000) 693 (3000) 704 18 28 (3000) 45 47 851 951 (300) 63056 104 224 455 529 76 86 87 600 (550) 13 46 70 79 791 93 97 815 22 48 928 62 (300) 640 6 49 92 95 117 22 (300) 357 (3 0) 67 86 472 533 619 715 28 53 61 (300) 877 995.

65031 107 210 336 62 75 95 463 562 649 72 99 702 811 (300) 27 50 88 927 37 64 76 85 (300) 92 (300) 66017 38 76 133 (300) 231 34 2 428 4 517 26 40 63 81 82 97 634 64 66 70 (550) 76 (550) 736 74 848 910 28 (3000) 35 45 71 67036 189 271 3 9 44 422 32 50 561 33 45 79 648 64 705 54 87 89 972 68036 57 98 152 83 203 308 (300) 64 96 438 42 545 46 (300) 67 99 76 94 886 952 68 8 (300) 69035 6 81 102 27 39 (55) 218 39 (1500) 65 383 442 51 (1500) 56 73 61 887 923 27 (500) 28 (3 0) 64.

70100 210 19 59 94 338 74 (1500) 84 453 530 89 700 91 97 (300) 819 (3 0) 949 64 (300) 71004 57 76 79 (300) 262 314 438 500 10 12 64 657 711 (550) 96 (3000) 801 43 63 943 55 (3000) 72 08 61 140 43 84 248 (550) 55 346 53 400 49 88 534 (300) 673 769 (1500) 816 34 65 70 81 91 968 7 79 (300) 73012 47 76 108 72 (300) 2 4 363 90 92 406 (300) 41 300 99 5 3 706 12 38 98 805 346 72 (1500) 74145 62 64 93 (3000) 366 89 431 40 79 635 60 727 35 823 955 (300).

75003 107 46 55 234 318 418 610 41 (3000) 54 751 71 802 79 966 76047 14 50 62 141 (1500) 50 60 77 361 (300) 440 566 614 82 86 91 707 45 62 913 815 947 77013 49 177 229 302 45 481 (550) 85 67 622 46 8 9 73 94 78012 (500) 30 36 81 103 6 9 74 82 225 (3000) 45 52 68 (3000) 347 84 94 454 86 (550) 512 58 643 50 728 68 842 64 68 92 936 37 44 72 94 79638 8 104 220 87 300 10 (3000) 65 442 74 519 28 (300) 45 89 632 38 45 701 71 (300) 803 (300) 7 98 923 (300) 76.

80055 22 81 85 96 113 (550) 69 (3000) 235 39 (1500) 71 84 3 6 14 53 424 8 29 60 74 81 783 87 (1500) 893 81070 88 108 245 89 91 355 65 47 503 16 56 74 80 666 710 75 813 66 910 14 23 26 76 97 82070 170 242 51 62 88 340 70 461 78 770 72 85 808 18 721 838 971 83 95 (550) 140 369 (300) 48 4 49 (1500) 28 54 57 556 (300) 68 92 650 763 99 856 64 75 93 995 84010 24 72 (1500) 97 113 47 214 81 377 530 765 72 836 926.

85086 98 (1500) 225 40 374 408 67 86 (550) 66) 93 97 (1500) 706 68 95 (3 0) 86 06 161 (3000) 64 2 8 373 81 421 31 (550) 41 86 (3000) 510 89 (550) 95 627 76 755 78 84 (1500) 830 50 76 909 34 78 87 04 (3 0) 46 100 247 340 61 456 62 65 77 90 (300) 751 (1500) 88 91 96 88056 91 136 (300) 74 2 3 334 61 (3 0) 446 532 (1500) 37 47 (3000) 75 656 64 (300) 727 41 (3000) 57 63 94 (550) 849 (300) 59 81 84 9 88 88 (550) 89084 115 (300) 202 15 33 817 (550) 36 65 98 405 (300) 23 62 706 862 88 3 0 591 (3000).

90000 85 (1500) 99 107 11 14 35 236 63 444 686 711 87 93 (550) 918 22 91019 31 4 89 91 180 263 80 90 307 (300) 81 (550) 539 (3 0) 5 96 657 748 805 73 (300) 87 904 52 94 95 97 92012 15 83 (300) 166 26 62 214 310 13 460 85 88 508 50 61 601 (550) 7 34 770 (550) 86 9 867 906 16 20 93010 16 103 42 95 247 336 46 411 86 92 527 33 614 2 41 (300) 723 (300) 86 823 26 27 45 70 933 48 (550) 50 94016 (300) 19 71 (1500) 132 48 (3000) 231 68 337 34 67 425 69 92 553 601 53 70 93 722 25 32 37 40 95 837 922.

Bekanntmachung.

An dem hiesigen **Realprogymnasium** ist mit Michaelis d. J. eine mit 1800 Mk. dotirte **ordentliche Lehrerstelle** zu besetzen. Bewerber, welche in Religion die chac. doc. für obere, im Deutschen, Lateinischen und Französischen mindestens für mittlere Klassen besitzen, das Probejahr absolvirt, und möglichst sich bereits praktisch bewährt haben, wollen sich unter Einreichung der betreffenden Zeugnisse und unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufs baldigst bei uns melden.

Naumburg a. S., den 9. Juli 1885.

Der Magistrat.

Ich habe mich hierselbst als

Thierarzt

niedergelassen.

Halle a. S., Hedwigstrasse 11.

Dr. G. Schneidemühl,

Kreisthierarzt a. D.

Am Montag den 10. August verreise ich und werde erst in der zweiten Hälfte des September wieder zu sprechen sein. Mein Assistent, Herr Dr. Dietrich, Mühlweg Nr. 6, wird mich vertreten.

Prof. Dr. Alfred Genzmer.

Ich verreise für einige Wochen und werde vertreten durch die Herren Dr. W. Bäumler, Weidenplan 4, Dr. M. Graefe, Friedrichstrasse 12.

Prof. Dr. B. Küssner.

Halle a/S., 8. August 1885.

2 Logis z. verm. an ruh. Leute, z. 1. Oktober zu beziehen Harz 37.

Hypothekenbrief verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Unterberg 12.**

Schulterpinsel gefunden **Baderei 4.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850809017/fragment/page=0003

Nivellir-Instrumente

mit ausgeschliffenen Libellen,

Dioptrlineale, Winkelspiegel, Grubencompasse, Messketten, Nivellirlatten, Libellen, Massstäbe, Transporteurs

halte ich stets vorräthig.

Otto Unbekannt,

Kleinschmiedem. Werkstatt und Lager für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Kautschukstempel

liefert an Wiederverkäufer und Agenten in jeder Art in bester Ausführung billiger wie jede Concurrenz.

Hannover-Linden. **C. L. Krüger.**

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin.

Sophas v. 10—30 Thlr., Kleidersekretäre v. 8—28 Thlr., Vertikows v. 9—28 Thlr., Sophatische v. 5 Thlr. an, Bettst., Matr., Stühle, Küchenschränke, **hochelegante und einfache Zimmereinrichtungen, ganze Ausstattungen, große Auswahl, gediegene Arbeit empfiehlt sehr billig**

Th. Hendrich,

Fleischergasse 2, parterre u. 1. Etage.

Möbel zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

G. Rohloff, Berlin, Fischerbrücke 17, I.

Zeichnungen und Preis-Courant franco.

Frische Treibhaus-Ananas
Prima Astrach. Caviar,
Feinsten ger. Rheinlachs,
Gothaer Winter-Cervelatwurst,
Aal in Gelée,
Frische Pfirsiche empfing

Wilh. Schubert

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Kirschsaft

frisch von der Presse empfiehlt

Otto Thieme.

Saure Gurken in Schocken und einzeln zu verkaufen **Geiststraße 24.**

Eine große Partie

zurückgesetzte Corsets

außerordentlich billig, empfiehlt

Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Das meiste Geld zahlt stets für getragene Kleidungsstücke (Civil- und Militär), ganz besonders für getragene Winterüberzieher, Möbel, Betten, Wäsche u. s. w.

Geiststr. 18, Friedrich Peileke.

23,000 Mark

sucht zur 1. Hypothek **A. Bleeser,** Sekretär, Schmeerstr. 17/18, I.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich echte Dr. White's Augenwasser von **Traugott Ehrhardt** in Oelze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mk. zu haben in den bekannten Apotheken in Halle a. S.

Man verlange aber ausdrücklich nur wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes.

Einen tüchtigen **Sattlergesellen** sucht **C. Winkler.**

Tüchtige Zimmerleute

werden eingestellt **Martinsg. 20,** i. Compt.

Ein kräftiger Arbeiter wird gesucht Rannischestraße Nr. 3.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches selbstständig eine Wirthschaft führen kann, findet guten Dienst. Zu melden mit Dienstbuch Mühlgasse 7.

Contobücher.

Mein sehr gut sortirtes Lager von Contobüchern in allen Liniaturen halte zu billigen Preisen stets in grosser Auswahl bestens empfohlen. Dieselben werden in meiner Buchbinderei aus den besten Papieren und vorzüglichsten Materialien gearbeitet. Anfertigung aller Extra-Liniaturen und Bücher für jedes Geschäft in kürzester Zeit. Seit langen Jahren allseitig anerkannt reele Arbeit. Beste Referenzen.

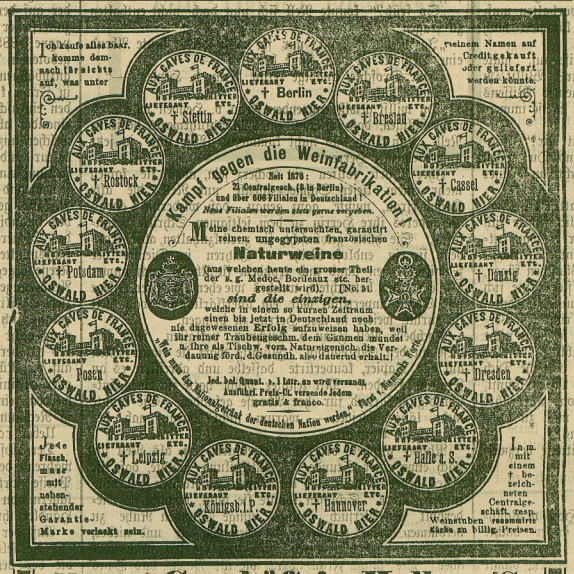
Wilhelm Schwarz jun., Buchbindermeister.

Papier-, Schreib- und Lederwaaren-Handlung

Leipzigerstrasse No. 20.

Weizen- und Roggenmehl

bester Qualität und von vorzüglichster Backfähigkeit aus der neu eingerichteten Walzenmühle zu Altscherbitz ist von heute ab zu Mühlenpreisen fortwährend auf Lager im **Mehlgeschäft Klausthorstraße 4.**



Haupt-Geschäft in Halle a. S.

7 Brüderstraße 7

und

63. Große Steinstraße 63.

Sonst.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's

Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht.

Versandt diskret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2,50.

Zu haben bei **Osw. Niedermann, Poststraße 3.**

Jetzt.

Steinkohlen, Stuben-Coak, Grude-Coak und böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), zur vorzüglichsten Stuben- und Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Lowries, Fuhren oder kleineren Quantitäten

Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.

Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

à Loos 1 M.

Ausstellungslotterie zu Görlitz.

Ziehung täglich vom 7. bis 14. September.

Original-Loose **à 1 Mark** sind durch das General-Debit der Loose

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,

gegen Einsendung des Betrages (auch gegen Coupons oder Postmarken) zu beziehen.

Für Frankirung der Loossendung und Gewinnliste sind 20 Pf. (für Einschreiben 40 Pf.) beizufügen.

				Gewinne im Werthe.
1	à			20000
1	à			10000
1	à			5000
1	à			4000
1	à			3000
5	à	1000	=	5000
10	à	500	=	5000
20	à	300	=	6000
30	à	200	=	6000
50	à	100	=	5000
100	à	50	=	5000
200	à	30	=	6000
300	à	20	=	6000
6297			=	64500
7017			=	150500

Der kleinste Gewinn ist nicht unter 10 Mark.

Papier- u. Leinwand-Drachen

chines. Drachen

empfiehlt in **grösster Auswahl sehr billig**

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Größte Auswahl in

Schmucksachen:

Brochen, Medaillons, Ohrringe, Halsketten, Uhrketten, Armbänder, Breloques etc. in **Bernstein, Elfenbein, Jet, Double, Nickel** ꝛc. zu **sehr billigen** Preisen bei

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Zu verm. p. 1. Okt. Friedrichstr. 46

Herrsch. Wohnungen für 800 Mk. für 450 Mk.

Grosse Klausstrasse 1

Laden mit Wohnung zu vermiethen.

Großer heller Laden mit oder ohne Wohnung 1. Oktober zu verm. Näh. gr. Klausstraße 17.

---

2 Stuben, 2 Kammern, Küche ꝛc. per **1. Okt. an einzelne Leute** zu vermiethen **gr. Klausstraße 17.**

Eine Wohnung, part., nächster Nähe des Gymnasiums, ist sofort zu vermiethen. Wo? sagt **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.**

Blumen- u. Henriettenstr.-Ecke

sind **3 herrschaftliche Wohnungen** zu **vermiethen** und **1. Oktober** event. auch früher zu beziehen. Näheres **Magdeburgerstraße 36.**

---

1 f. Hochpart.-Wohnung p. 500 Mk. zu vermiethen **Georgstraße 7, II.**

Magdeburgerstr. 37 kleine **Wohnung** an ruhige Leute **1. Oktober zu verm.** Näheres **Magdeburgerstr. 40. von Kloch.**

Zu vermiethen,

per **sofort** oder **später** zu **beziehen: 4 bequeme** und **freundliche Wohnungen,** bestehend aus je **6 Stuben** und **Zubehör Forsterstraße 1, Nähe der Bahn, dicht an der Magdeburgerstraße,** zum **Preise** v. **700—1000 Mk.** pro Anno. Näheres beim **Hausmann** daselbst od. **Mühlicherweg 4.**

Ein Logis verm. **Unterglaucha 25.**

Stube, möbl. Parkstr. 1.

Sehr schön möbl. Stube u. Cab. sof. z. verm. Markt 24, III. Et.

Garconlogis f. 1—2 H. gr. Brauhausg. 9.

Schlafst. m. K. **Dorotheenstr. 1a,** III.

Für sogleich suche ich bis 1. Juli oder Oktober n. J. eine **Wohnung,** Nähe der Steinstraße, im Preise bis 1000 Mark per Jahr. Offerten in der Exped. d. Bl. **A. B. 16.**

Wohnung gesucht.

Zum 1. Oktober wird eine **kleinere, gute Wohnung** in der Nähe der Bahn und Parkbad von ruhigen Miethern gesucht. Preis ca. 400 Mark.

Offerten u. **N. K. 20** i. d. Exp. d. Bl. erb.

Wer irgendetwas von Halle will, sei es über **Käufe, Verkäufe, Stellengesuche** oder sonst durch **hallesche Blätter** zu **veröffentlichen** beabsichtigt, wende sich an die **Annoncen-Expedition**

Rudolf Mosse,

Halle a/S., Brüderstrasse 6, welche die **wirksamsten Blätter unentgeltlich** nachweist, **beste Fassung** und **auffallendes Arrangement** der Inserate, sowie **diskrete Uebermittelung** der **Offerten** übernimmt.

Kataloge und **Kostenanschläge gratis.**

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.

Hierzu 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18850809017/fragment/page=0004